

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

128 (2.6.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056176)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Pant u. Neuhofgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 128.

Sonntag, den 2. Juni 1895.

21. Jahrgang.

Zum Pfingstfest.

Die kirchlichen Festtage sind in dem Alltagsleben nicht nur Ruhe- und Erholungspunkte, sondern auch Wegweiser für das Volks- und Einzelleben. So lenkt auch das Pfingstfest unsere Seelen auf die Heilthaten der Ausgießung des heiligen Geistes, durch welche die christliche Kirche zu allen Zeiten als ein Segen für die Menschheit erhalten wird. Wie die Natur Jahr für Jahr sich erneuert und zum Pfingstfeste zu einer neuen Pracht und Lieblichkeit ersteht, so tritt auch immer wieder von Neuem an das Herz des Menschen mahnend die Erinnerung an seine sündliche und geistige Erneuerung heran in dem Fest der Ausgießung des heiligen Geistes, der die Gemeinschaft der Menschen zu einer Gemeinschaft der Christen gemacht und hiermit den Triumph des Geistes über das Fleisch, den Sieg des Geistes über die Natur herbeigeführt hat.

Der wiedererwachenden Natur können wir uns freuen, das Wiedererwachen des Geistes tritt nicht mit derselben Wahrnehmbarkeit an uns heran; oft scheint es sich zu verzögern, und während draußen Alles sprießt und grünt, scheint noch Winterschlaf die Herzen des Einzelnen wie des ganzen Staatslebens zu umfassen. Oft glaubt man, alle Hoffnungen auf ein Wiedererwachen aufgeben zu sollen!

Nur die Wintersarbeit liegt hinter uns. Festige Kämpfe waren ausgebrochen über die Lebensfragen der Nation, und was lange Zeit zum Besten des Volkes für notwendig erkannt war, hat in dem harten Boden engherziger Selbstsucht nicht Wurzel fassen können. Ueber kleinlichen Partei-Interessen wurde es vergessen, daß es auf die Dauer kein geordnetes Staatswesen dulden darf, daß von Parteien, die Millionen von Wählern hinter sich haben, die Grundpfeiler seines Daseins in Frage gestellt werden.

Auch auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens sehen wir den Sinn vielfach nicht auf das Höhere und Edle gerichtet, sondern auf das Niedere, auf die Interessen und Bedürfnisse, die nur dem Augenblicke dienen, die nur einen äußeren Erfolg gewähren. Das Verständnis für das allgemeine Wohl ist fast überall in dem einseitigen Streben nach materiellen Gütern und Genüssen verloren gegangen; wir laufen mehr als je Gefahr, uns von dem Idealismus abzuwenden, der unser deutsches Volk groß und stark gemacht hat und dem es seine heutige weltgeschichtliche Stellung verdankt. Der Idealismus war es, der vor nunmehr 80 Jahren in dem Kampfe um die Selbstständigkeit unseres Vaterlandes den großen Korien zu Boden warf, jener Idealismus, der zu Todesmuth und Selbstaufopferung begeisterte, weil er das irdische Leben geringer schätzte, als die idealen Güter der nationalen Ehre und Freiheit. Und ohne den Idealismus im Herzen würden wir vor einem Vierteljahrhundert niemals die deutsche Einheit auf Frankreichs Schlachtfeldern erstritten haben.

Sollen wir darum verzagen? Sollen wir alle Hoffnung aufgeben, daß es besser werde? So trübe und widerwärtig das Bild unseres öffentlichen Lebens gegenwärtig ist, wir dürfen den Muth nicht sinken lassen. Wie in der Natur noch nie der der Frühling ausgeblieben ist, so werden auch sicherlich der Geist und das Herz unseres Volkes wieder zu neuem Leben erwachen und ein neues Pfingsten wird anbrechen, wenn wir nur den Muth und den Ernst haben, an uns selbst, jeder an sich die bessernde Hand anzulegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai. Als der Kaiser heute an der Spitze der vom 2. Garde-Regiment z. F. gestellten Fahnencompagnie unter den lebhaftesten Hurrahrufen einer zahllosen Menschenmenge durch die Friedrichstraße nach dem königlichen Schloß ritt, wurde unmittelbar vor seinem Eintreffen an der Ecke der Tauben- und Friedrichstraße ein weißes Tuch über die Straße vom zweiten Stockwerke der beiden Gehäuser aus gezogen, auf dem mit großen schwarzen Buchstaben die Inschrift *Veterani te salutant Imperator!* prangte, während in der Mitte im grünen Lorbeerkranz die Zahl 25 über der Ziffer 1870/71 verzeichnet war. Die zurückkehrenden Truppen sahen vorzüglich aus und marschirten trotz der großen, schwülen Hitze des Mittags außerordentlich stramm in ihre Kasernen zurück. Der zweimalige Vorbeimarsch soll wie immer zur höchsten Zufriedenheit des kaiserlichen Kriegsherrn verlaufen sein und ein Unterschied gegen frühere Jahre, als noch dreijährige Dienstzeit bestand, nach der Versicherung hoher Offiziere nicht zu Tage getreten sein.

Als Nachfolger des als Gesandter nach Oldenburg gehenden bisherigen Ministerresidenten in Luxemburg Dr. Alfred v. Bülow wird in diplomatischen Kreisen der Legationsrath Prinz v. Thurn und Taxis in Brüssel genannt.

Von einem militärischen Freunde wird der „Kreuztg.“ der Inhalt der Ansprache mitgetheilt, die der Kaiser an die zweite Garde-Infanterie-Brigade am 29. Mai gehalten hat. Der Kaiser sagte ungefähr: „Grenadiere und Jäger! Der 29. Mai ist ein unvergeßlicher Tag! Heute vor sieben Jahren habe ich eure Brigade in Charlottenburg dem Kaiser Friedrich vorgeführt. Es sind dies die einzigen Soldaten gewesen, über die mein hochseliger Vater die Parade abgenommen hat. Dieser Tag soll euch unvergeßlich bleiben. Von Generation auf Generation muß sich die Erinnerung an diese hohe Ehre in der Brigade fortpflanzen. Ich habe beschlossen, diesen Tag stets in eurer Gemeinschaft zu verleben, und hoffe, daß ihr euch durch Strammheit im Dienste und treue Pflichterfüllung als gute Soldaten bewähren werdet. Seid eingedenk der siegreichen

Kämpfe vor 25 Jahren. Damals hat sich die Brigade besonders ausgezeichnet und die Treue fürs Vaterland mit ihrem Blute besiegelt. Soeben habt ihr gesehen, wie man einen Feind angreift, aus seiner Stellung treibt und zu Boden wirft. Zur Erinnerung an den heutigen Tag verleihe ich euren Fahnen die Kette des Hausordens von Hohenzollern. Man geht nach Hause und macht morgen den besten Paradenmarsch.“

Graf Caprivi hat Berlin nach mehrtägigem Aufenthalt mit dem Vorgauer Zuge verlassen. Nach dem Besuch von Verwandten wird sich der frühere Reichskanzler nach Strehen begeben, wo er bei seinem Neffen, Herrn v. Schierstädt, wohnen wird. Aus Anlaß seiner Anwesenheit in Berlin wurde behauptet, Graf Caprivi werde an der Feier der Eröffnung des Nord-Deutscher Kanals theilnehmen. Das ist, wie das „B. T.“ aus absolut sicherer Quelle erfährt, nicht der Fall. Freilich hat der frühere Kanzler vom Hamburger Senat eine Einladung zu den in Hamburg stattfindenden Festlichkeiten erhalten, dem Gesandten dieser freien Stadt indes unter dem Ausdruck des Dankes mitgetheilt, daß er nicht erscheinen werde. Auch einer Einladung von Seiten des Reichs wird er nicht Folge leisten.

Ein patriotischer Gedenktag ist am Dienstag in der Stille begangen worden; es waren 200 Jahre, daß unter dem brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III., nachmaligem preussischen Könige Friedrich I. der Grundstein zum Berliner Zeughaus gelegt wurde, das in unserer Zeit zu einer Ruhmeshalle für die preussische und deutsche Kriegsgeschichte ausgestaltet worden ist. Die Fassade des Gebäudes wies festlichen Schmuck auf; eine Feier wurde nur im engeren Kreise der Verwaltung begangen.

Berlin, 30. Mai. Die in Frankreich zu einem chauvinistischen Humberg ausgeübte Behauptung, daß die Berliner Akademie der Wissenschaften aus Anlaß der bevorstehenden Kieler Feste vom Kaiser Wilhelm aufgefordert worden sei, ihm die Namen einiger ausländischen Gelehrten behufs Verleihung des preussischen Ordens pour le mérite vorzuschlagen, und daß Herr Pasteur in dieser Beziehung „fondé“ worden sei, wird, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, am drastischsten dadurch widerlegt, daß die Publication der allein in Betracht gekommenen beiden Verleihungen im Reichs- und Staatsanzeiger unmittelbar erfolgen wird.

Die Vorbereitungen für die große chinesische Anleihe scheinen in der letzten Zeit erfolgreich weiter geführt worden zu sein, da, wie der „B. T.“ hört, eine Sitzung der an dem Gesandten beteiligten Institute und Bankhäuser stattfindet, bei welcher man die Anleihe dem Abschluss näher zu bringen gedenkt.

In Marokko hat angefangen der letzte Ereignisse Deutschland seine Vertretung verstärkt. An Stelle des bisherigen kaufmännischen Vizekonsuls in Casablanca ist ein Berufskonsul ernannt worden. Ebenso ist dem deutschen Gesandten Grafen Tattenbach in Marokko ein Legationssekretär beigegeben worden.

Hübeck, 31. Mai. Aus Anlaß der heutigen Feier der Grundsteinlegung des Elbe-Trave-Kanals prangt Stadt und Hafen in reichem Flagen- und Quirlenschmuck. Auf dem Festplatz am Burghöhe sind mehrere Tribünen, darunter die Bürgermeistertribüne in Form eines Feuerschiffes, erbaut. Die Ehrengäste trafen heute Mittag 12 Uhr ein und wurden am Bahnhofe im Namen des Senats von den Senatoren Dr. Klug und Wolpmann empfangen.

Breslau, 31. Mai. Das hiesige königliche Konsistorium erkannte gegen den Pastor Witte aus Berlin im Disziplinarverfahren auf Amtsentsetzung. Diese Strafe bewirkt auch den Verlust seines Pfarramtes an der Berliner Golgatha-Gemeinde.

Ausland.

Rom, 30. Mai. Der Nuntius Agliardi soll nächsten Montag hier eintreffen und werde seine Kardinalsernennung im nächsten Consistorium erfolgen.

Paris, 31. Mai. Im Senat interpellirt Beaumanoir über die auswärtige Politik, betonend, die französische Flotte gehöre nicht nach Kiel. Er erkenne das wahrhaft königliche Verhalten des Kaisers Wilhelm an, allein der Nordostkanal sei ein durchaus kriegerisches Werk. Elsaß werde wissen wollen, ob die Regierungspolitik eine Politik des Verzichtes sei. (Lärm links.) Was hat Frankreich in Japan zu thun? Die Kieler Feier findet am Jahrestage der Schlacht von Waterloo statt. Statt deutscher, englischer, ja selbst russischer Politik sollte die Regierung französische Politik treiben. Der Bündnisvertrag mit Rußland müßte veröffentlicht werden.

London, 31. Mai. Neut. Bureau meldet aus Hongkong: Privatnachrichten zufolge haben die Feindseligkeiten auf Formosa begonnen. Die Japaner bombardiren Kelung.

London, 31. Mai. Nach einer Privatdepesche erklärt der Lordmohr die Nachricht, daß er den Präsidenten Faure zum Besuche Londons eingeladen habe, für unbegründet. Wenn der Präsident aber London besuchen sollte, so würde er eines höchst freundlichen Empfanges gewiß sein.

Granica, 30. Mai. Zwei mittelst der Bahn angekommene elegante Damen wurden hier verhaftet, da man in ihrem Koffer revolutionäre Schriften fand; dieselben werden nach Warschau gebracht.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Juni. Der Hafenbireur Dr. Mar. Oberbaurath Biele ist nach Danzig abgereist. — Mar. Bauinsp. Schäfer ist aus dem Kaiserlichen Marinebureau verabschiedet. — Leut. z. S. Grütner und U. Meut. z. S. Adersmann haben ihr Kommando auf Bord S. M. S. „Gildebrand“, Kpt.-Lt. Stamer hat sein Kommando auf S. M. S. „Feldjäger“ angetreten. — Feuerw.-Lt. Wittenbusch ist von der Dienstreise zurück, legt. — U. aus haben

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Kiel, 30. Mai. Das Unglück auf dem für türkische Rechnung erbauten Torpedobootjäger nimmt die öffentliche Theilnahme in einem hohen Grade gefangen. Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß eingetretener Wassermangel die Ursache der Explosion des ersten Kessels an der Steuerbordseite gewesen ist. Damit steht fest, daß nicht ein Konstruktions- oder Materialfehler das Unglück verschuldet hat. Dem Manne, dem die Beaufsichtigung der Kessel anvertraut war, wird allgemein das Zeugniß eines erprobten und zuverlässigen Mannes gegeben.

Aber alle Ingenieure, welche mit Probefahrten moderner Kriegsschiffe zu thun haben, wissen, wie leicht der Moment des Wasserberstens eintreten kann. Es hängt dann alles von der Geistesgegenwart eines Mannes ab, eine fürchterliche Krisis zu verhüten. Wenn es sich um die Controle eines Kessels handelt, ist die Sache nicht schwierig, aber wenn die Verhältnisse von 4 Kesseln beobachtet werden müssen, ist eine große Sicherheit und Entschlußfähigkeit des Personals unbedingt erforderlich. Die Gefahr, daß Wassermangel eintritt, droht immer, ihr ist aber wirksam zu begegnen, wenn die Feuer rechtzeitig zurückgezogen werden. Wenn dies irgend vermieden werden kann, wird sich ein Ingenieur auf einer Probefahrt nicht leicht dazu entschließen, denn die Maßregel würde eine Unterbrechung, jedenfalls eine Verlangsamung der Fahrt zur Folge haben. Eine genaue Untersuchung, ob solche Katastrophe, wie auf dem Germania-Boot, nicht durch besondere Vorsichtsmaßregeln vermieden werden kann, wird nicht ausbleiben, und es ist auf das lebhafteste zu wünschen, daß sie Folgen haben möge. Dem deutschen Schiffs- und Maschinenbau kann das Unglück nicht zur Last gelegt werden, das Urtheil der Sachverständigen lautet übereinstimmend dahin, daß der Torpedojäger, auf welchem das Unglück passirte, ein vorzügliches Schiff mit besonders leistungsfähigen Maschinen war.

Kiel, 31. Mai. Der Kaiser wird am 19. Juni nach Beendigung der Festlichkeiten auf der Osterinsel mit dem im Hamburger Hafen liegenden Aviso „Kaiseradler“ nach Brunsbüttel fahren. Dem „Kaiseradler“ werden 15 ebenfalls im Hamburger Hafen liegende Yachten und Avisos folgen, nämlich 1) die Yacht Sr. Königl. Hoheit des Erbprinzen von Oldenburg „Sensahn“, 2) die englische Yacht „Osborne“, 3) der österreichische Aviso „Trabant“, 4) der deutsche Aviso „Grille“, 5) der italienische Aviso „Arctusa“, 6) die englische Yacht „Euchantree“, 7) der französische Aviso „Surcouf“, 8) der russische Aviso „Großjachtshi“, 9) der spanische Aviso „Marques de la Ensenada“, 10) der schwedische Aviso „Eda“, 11) der norwegische Aviso „Viking“, 12) der amerikanische Aviso „Marblehead“, 13) der dänische Aviso „Hella“, 14) der niederländische Aviso „Almaar“ und 15) der rumänische Aviso „Mirzea“.

Kiel, 31. Mai. Bei den Kieler Festen wird die dänische Königsfamilie durch den Prinzen Waldemar vertreten werden. Das dänische Geschwader, unter dem Befehl des Kommandeurs Gade, bestehend aus den Kreuzern „Hella“ und „Gejser“ sowie 4 Torpedobooten 1. Kl., welches nach Kiel entsandt wird, verläßt die Kopenhagener Råde am 1. Juni.

Kiel, 31. Mai. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ ist heute Morgen aus der Werft auf den Strom an ihre Boje gegangen.

Berlin, 31. Mai. Heute nach der Parade in Potsdam empfing der Kaiser auch den Kommandanten der heimgekehrten „Alexandrine“, Kapt. z. S. Schmidt.

Berlin, 31. Mai. In Sachen der Beteiligung der französischen Marine an den Kieler Festlichkeiten, ist wiederum das folgende Stimmungsbild zu verzeichnen: „Gaulois“ will aus Berlin erfahren haben, daß Kaiser Wilhelm am 23. Juni an Bord des französischen Kriegsschiffes „Hoche“ einen Besuch abstatten werde. Heute verbreitet „Libre Parole“, unter der Mannschaft des nach Kiel befohlenen Geschwaders in Brest sei die asiatische Cholera ausgebrochen. Das ist eine ungemein gezielte Erfindung, denn wenn es sich um eine Thatsache handelte, würde sich die Fahrt der französischen Schiffe nach Kiel von selbst verbieten.

Berlin, 31. Mai. S. M. S. „Seeadler“, Kmdt. Korv.-Kapt. v. d. Groeben, ist am 31. Mai in Sansibar, und S. M. S. „Zitis“, Kmdt. Kapt.-Lieut. Ingenohl, am 30. Mai in Tamsui (auf Formosa) eingetroffen. S. M. S. „Wolf“, Kmdt. Korv.-Kapt. Kretschmann, ist am 30. Mai von Tamsui nach Hongkong in See gegangen.

Newyork, 31. Mai. Ein Telegramm aus Guayaquil meldet eine Explosion auf dem Karonenboote „Sucre“, wodurch der Kommandant und 14 Mann getödtet, 17 Mann verletzt wurden.

Shanghai, 30. Mai. Für die Corruption in China bezeichnend ist folgende Mittheilung der „Köln. Ztg.“: Vor zwei Jahren beantragte der Vizekönig Li-Hung-Shang, einige weitere Panzerschiffe für die nördliche Flotte zu erwerben, erhielt aber von der Admiralität in Peking die Antwort, es wäre kein Geld dafür da. Als nun kürzlich der Kaiser auf Anregung des Prinzen Kung Befehl, die Admiralität aufzuheben, weil es keine nördliche Flotte mehr gebe, ließ er zugleich von einigen Censoren eine genaue Durchsicht der Einnahmen und Ausgaben der Admiralität vornehmen. Hierbei ergab sich ein Fehlbetrag von mehr als 13 Millionen Mark. Der Kaiser

hat nun angeordnet, daß alle, die jemals Präsidenten oder Vizepräsidenten der Admiralität gewesen sind, gemeinschaftlich für den Schaden aufzukommen haben. Hierdurch werden verschiedene Prinzen, z. B. Prinz Rung, der Vizekönig Si-Gung-Tschang und andere hohe Würdenträger betroffen. In der Kasse der Admiralität fanden sich noch etwa 50 Millionen Mark, die jetzt dem Staatssekretariat für Finanzen überwiesen worden sind. Das vor zwei Jahren vorhandene Geld wollten die Herren von der Admiralität natürlich nur darum nicht zum Ankauf von Panzerschiffen hergeben, weil es allmählich den selben Weg gehen sollte wie die erwähnten dreizehn Millionen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 1. Juni. Se. Exc. der Herr Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Vizeadmiral Hollmann besichtigte gestern in Begleitung des Geheimen Raths Rechtsers die Insel Wangeroog. Zweifellos hängt der Besuch mit den umfangreichen Neubauten, welche auf der Insel in Angriff genommen werden, zusammen. Die beiden Herren hatten in Carolinensiel einige Stunden Aufenthalt und legten, wie uns unser dortiger Berichterstatter schreibt, mittelst Werftdampfers die Reise nach der Insel fort. Am Abend gedachten sie nach Berlin zurückzukehren.

Wilhelmshaven, 1. Juni. Der Ref.-Off.-Adj. des Masch.-Ing.-Korps, Ober-Maschinisten-Maat d. Ref. Schmidt der II. Werftdiv., z. B. an Bord S. M. S. „Brandenburg“ ist mit dem 28. d. M. zum Vize-Maschinisten befördert.

Wilhelmshaven, 1. Juni. Ober-Maschinisten-Maat Johann Janßen der II. Werftdivision ist zum Maschinisten befördert.

Wilhelmshaven, 1. Juni. S. M. Aviso „Jagd“ traf gestern Nachmittag 2 Uhr von Helgoland hier ein und ist Abends 7 Uhr in den neuen Hafen eingelaufen. „Jagd“ hat einige Beurlaubte von Schiffen des Mandbergeschwaders mitgebracht, welche von Helgoland aus, wo das Geschwader gestern ankerte, beurlaubt waren und Dampfer „Edwarden“ brachte die Beurlaubten von Rhede aus an Land. S. M. Av. „Jagd“ will hier Kohlen auffüllen. — Durch die Anwesenheit von drei zum Mandbergeschwader gehörigen Kriegsschiffen ist es in unserm bisher etwas stillen Kriegshafen wieder etwas lebendiger geworden. Der Verkehr hat sich zusehends gehoben. — S. M. S. „Weisenburg“ und „Brandenburg“ werden am Dienstag Nachmittag gegen 4 Uhr wieder in See gehen um zum Geschwader zu stoßen. — Die Beförderung der Beurlaubten mit dem Aviso „Jagd“ war eine Vergünstigung, welche der Herr Geschwaderchef Se. Exc. Vize-Admiral Köster den Beurlaubten zu Theil werden ließ.

Wilhelmshaven, 1. Juni. S. M. S. „Alexandrine“ ist heute Morgen außer Dienst gestellt. Die für S. M. S. „Kaiseradler“ kommandirten Mannschaften sind gestern unter Führung des Lieut. z. S. Griebe nach Kiel in Marsch gesetzt. Die übrigen Mannschaften heute Morgen mit dem Zuge 10 Uhr 15 Min. Letztere wurden mit Musik zur Bahn gebracht.

Wilhelmshaven, 1. Juni. Die für S. M. S. „Gefion“ designirten Mannschaften werden am 3. bezw. am 4. Juni, die Detailbesatzung bereits am 1. Juni nach Kiel in Marsch gesetzt. Transportführer für die Transporte sind die ältesten Decoffiziere.

Wilhelmshaven, 1. Juni. S. M. Aviso „Meteor“ ist gestern Abend 11 Uhr von der Kreuzfahrt zurückgekehrt und hat auf Rhede geankert. Heute Morgen ist das Schiff eingelaufen, um Kohlen aufzufüllen.

Wilhelmshaven, 1. Juni. Heute Morgen 11 Uhr 15 Min. traf der rumänische Kreuzer „Elisabeta“ hier ein. Beim Zuantergehen auf Rhede wurden die üblichen Salute (21 Schuß für die Landesflagge) und später 15 Schuß für die Flagge des Stationschefs Vize-Admiral Valois) ausgetauscht. „Elisabeta“ will hier docken und einige Zeit am Orte bleiben.

Wilhelmshaven, 1. Juni. In der Bürgerschaft wird es sehr schwer empfunden, daß die thatsächliche Veranlagung zur Einkommensteuer die Angaben der Selbsteinschätzung oft um sehr hohe Beträge übersteigt, wodurch naturgemäß die Selbsteinschätzung vollständig illusorisch wird. Um diesem Uebel, das eine hohe Belastung eines großen Theiles unserer Einwohner mit sich bringt zu steuern, soll das einschlägige Material gesammelt und an zuständiger Stelle um Abhilfe nachgesucht werden. Herr Notar Looman hat die weitere Verfolgung der Angelegenheit in die Hand genommen und nimmt Anmeldungen von Besteuerungen, die über die Selbsteinschätzungen hinausgehen, ohne daß den Steuerpflichtigen vorher eine Benachrichtigung zugegangen ist, kostenlos entgegen.

Wilhelmshaven, 1. Juni. Wenn sich das Wetter so hält, wie es heute ist, dann haben wir diesmal begründete Hoffnung, ein herrliches Pfingsten feiern zu können. An gebotenen Vergünstigungen fehlt es ja auch nicht und daher vermag Jedermann dasjenige zu wählen, welches seinem Geschmack und — seinem Geldbeutel am besten zusagt. Die Vergünstigungen werden am ersten Feiertag sehr zeitig beginnen. Schon in aller Frühe werden Morgenkonzerte stattfinden im Café Arnoldt (Altheppens), bei Kleen, früher Krost (Altheppens), ferner bei Schmidt am Banterhafen, in Mariensiel bei Raß und Tjarks. Am Nachmittag wird im Park großes Festkonzert abgehalten, dem sich ein Abendkonzert anschließt. Auch im Mühlengarten (Winter), und im Garten des Gasthofs zum „Cap Horn“ wird am ersten Feiertag Nachmittagskonzert, desgl. in Burg Kniphäusen. Wer schattige Gärten ohne Musik aufsuchen will, lenke seine Schritte nach dem bedeutend erweiterten und mit schönen, neuen Anlagen versehenen Kommissionsgarten oder nach irgend einem anderen der zahlreichen, jetzt im schönsten Schmucke prangenden Gärten. Wen es hinaus in die Ferne treibt, wird gute Unterkunft finden in Sande bei Laddiken wie bei Kofhls, in Upjeber im Forsthaus oder in der Moosblütte, in Bavel im Kaffeehaus, wo ein Theil der Wöhlbier'schen Kapelle musiziert, oder in der „Deutschen Eiche“ (Baveler Holz) in Hooftiel im „Oldenburger Hof“, in Rükterfiel bei Raß, in Fedderwarden bei Schröder, in Edwarden bei Giers oder Garichs u. s. f. Wer die Annehmlichkeiten einer Dampferparthie vorzieht, wird die Lustfahrt nach Helgoland benutzen, die sich dadurch noch interessanter gestaltet, daß es auf Rhede einen Panzer der „Wörth“-Klasse sowie ein rumänisches Kriegsschiff zu sehen giebt. Wie stets zu Pfingsten, werden auch diesmal einige Vereine das Fest zu Ausflügen benutzen; so wird der „Sumor“ nach Rükterfiel, der Banter Radfahrerverein „Farewell“ nach Schloß Giddens, der Verein „Chemalige Decoffiziere“ nach Schaar ausfliegen. Sehr viel Anziehungskraft wird auch das große Radfahrerfest ausüben, welches der Radfahrerverein „All-Heil“ am 2. Feiertage und an den beiden folgenden Tagen in Verbindung mit einem großen Volksfest veranstaltet. Hoffen wir auf gutes Wetter, dann wird sich sicherlich der Wunsch erfüllen, den wir unseren verehrten Lesern als Festgruß entbieten: „Vergnügte Feiertage!“

Wilhelmshaven, 1. Juni. Der hiesige Schützenverein hat sich auf dem Oldenburger Bundeschießen in Jever, wie bereits aus der gestern unter „Jever“ veröffentlichten Preisliste ersicht-

lich, sehr wacker gehalten. Auf der Bundes-Stand-Festscheibe wurden im Ganzen 22 Prämien vertheilt, hiervon fielen die zweite, vierte, achte, dreizehnte, zwanzigste und zweiundzwanzigste — also 6 — nach Wilhelmshaven. Von den 38 Preisen der Bundes-Feldschieße sind 11, von 20 der Konkurrenzschieße (Nr. 5) 7, von 16 der Konkurrenzschieße (Nr. 10) 8, also 5 %, von 8 des Schießstandes Nr. 1 im Ganzen 3, von 11 des Schießstandes 2 hingegen 5 und von 8 des Schießstandes 9 endlich 3 Prämien nach hier gefallen. Das Gesamtergebniß stellt sich demnach so, daß von 123 Preisen der Wilhelmshavener Verein 43 erzielt hat.

Bant, 31. Mai. Mit Anfang des nächsten Monats werden im hiesigen Postverkehr wesentliche Verbesserungen eingeführt werden. Während früher 5 Postbeamte hier angestellt waren, hat man noch einen Beamten mehr angenommen. Durch diese Personalvermehrung kann man den Anwohnern des Ems-Jade-Kanals eine bessere Postbestellung zukommen lassen.

Bant, 1. Juni. Herr Nebenlehrer Rose in Sengwarden ist zum Hauptlehrer in Streef (Amt Oldenburg) ernannt worden. — Mit dem heutigen Tage nehmen sowohl in den oldenburgischen Stadtschulen, als in den Unterrichtsanstalten auf dem Lande die Pfingstferien ihren Anfang. Der Unterricht beginnt in den Landtschulen bereits am 5. Juni wieder, dagegen in den Stadtschulen erst am 10. Juni.

Seppen, 30. Mai. Das Grundstück, auf dem das in Aussicht genommene Wasserwerk für die Privatwasserleitung errichtet werden soll, ist 3 1/2 Hektar groß. Es ist so gelegen, daß von einer 10 Mal so großen Fläche das Wasser durch lose Sandschichten auf demselben zusammenläuft. Es werden strahlenförmig gelegte Röhren eingeseht werden, die aber in den ersten 10 Jahren nur in geringem Umfange erforderlich sind und von da ab nach Bedürfniß in großen Zeiträumen weiter gelegt werden können.

Neuende, 1. Juni. In Neuender-Mühlenreihe wurde ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Den Langfingern fielen außer mehreren Kleidungsstücken 12 Mk. bares Geld in die Hände.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Rükterfiel, 31. Mai. Das zur Einweihung des neuen Saales zum „Rükterfieler Hof“ gestern stattgefundene Konzert war nur mäßig besucht.

Rükterfiel, 31. Mai. Heute Morgen zog am fernen Westen ein ziemlich starkes Gewitter herauf. Der niedergehende Regen war nur sehr schwach.

Jever, 30. Mai. Der hiesige Amtsrath hat in seiner letzten Sitzung 20 000 Mk. zur Erbauung eines Fiolirhauses hieselbst bewilligt. Die Erbauung eines Fiolirhauses für Stadt und Amt Jever hat sich in letzter Zeit als ein dringendes Bedürfniß herausgestellt.

Jever, 30. Mai. Das hiesige Bundeschießen ist nicht so ausgefallen, wie man vorher erwartet hatte. Von fremden Schützen hatte man 400 erwartet, erschienen waren nur reichlich 100. Wirthe und Budenbesitzer klagen über schlechte Geschäfte. Am Montag und Dienstag herrschte auf dem Plage eine gähnende Leere. (Gen.-Anz.)

Jever, 31. Mai. In der gestrigen Sitzung des Stadtraths, in der zwei Mitglieder ohne und eins mit Entschuldigung fehlten, wurden die Vorschläge für die Stadtkasse und die Straßenkasse für 1895/96 festgestellt. Das „Jev. Wochenbl.“ hebt daraus hervor, daß bewilligt wurden: für die freiwillige Feuerwehr 250 M., für die Bezirkshierarchie 100 M., für die weibliche Diakonie 300 M., für den Bau einer Waschküche bei der Jeger. Kaserne 1076 M. 26 Pf. (wogegen der Pächter eine etwas höhere Miete zahlen muß), und endlich 2000 M. für die Errichtung eines Mithrasdenkmals. Wie berichtet, hat der Sohn des verstorbenen Professors Eilhard Mithrasdenkmal, gebürtig von Neuende, sich erboten, der Stadt Jever eine Bronzestatue seines Vaters zu widmen, falls die Stadt ein Postament dazu liefern wolle; die Stadtvertretung will die auf 4000 M. veranschlagten Kosten zur Hälfte übernehmen und erwartet vom Amtsrath die Uebernahme der andern Hälfte mit 2000 M.

Wittmund, 31. Mai. Heute Morgen entlud sich über unsern Ort ein schweres Gewitter mit erquickendem Regen, das uns aber auch großes Unheil brachte. Der Blitz traf das Haus des Fuhrmanns Vörken hieselbst und das Platzgebäude des Herrn Vurchards in Greenhorn, Gem. Eggelingen. Während der Brand des ersteren Hauses rasch gelöscht wurde, und der Schaden daher nicht erheblich ist, scheint man des Feuers in letzterem nicht haben Herr werden können, da mächtige Rauchwolken zum Himmel aufstiegen.

Wehrhandersehn, 30. Mai. Die ostsretische Lehrerschaft beabsichtigt, dem verstorbenen Lehrer Sundermann, welcher viel für die Hebung des Lehrerstandes nach innen und außen gewirkt hat, ein Denkmal zu errichten. Der Genannte war früher lange Jahre hier thätig.

Rastede, 31. Mai. Heute trafen hier der Großherzog und seine Gemahlin von Venedig kommend, woselbst sie drei Wochen weilten, ein, um hier ihren Sommeraufenthalt zu nehmen. Der Marfial ist bereits gestern von Oldenburg nach hier übergesiedelt.

Emden, 30. Mai. Der 11jährige Sohn des Schaffners Schade hatte gestern Abend das Unglück, beim Ueberstreiten des Nothen Seils in's Wasser zu fallen; trotz sofortiger Hilfe gelang es nicht, ihn lebend wieder an's Land zu bringen. Der auf so unglückliche Weise Ertrunkene war ein recht frischer, strebsamer Junge, eine Freude seiner Eltern und Lehrer.

Nordenham, 31. Mai. Der Motorwagen, der bis jetzt zwei Touren täglich zwischen hier und Edwardshörne macht, wird an den beiden Pfingsttagen noch eine Extratour zulegen, und zwar ab hier 6 Uhr Nachmittags zum Anschluß an den Fährdampfer, der um 8 Uhr von Edwardshörne nach Wilhelmshaven fährt.

Vermischtes

—* Harburg, 30. Mai. In wie hohem Maße der Umgang mit Hunden dem Menschen gefährlich werden kann, lehrt wieder der Tod eines 11jährigen Kindes in Oldendorf. Bei dem Kinde ist durch den Verkehr mit Hunden der Hundewurm in die Leber eingedrungen. An den Folgen der zur Entfernung des Wurmes vorgenommenen Operation ist das Kind nunmehr gestorben.

—* Harburg, 31. Mai. Bei einem heftigen Gewitter schlug heute Nachmittag kurz vor 6 Uhr der Blitz in einen Petroleumtank der Gesellschaft der Bremer Trading Company Limited. 5 Tanks stehen zur Zeit in Flammen. Eine Löschung des Feuers ist vorläufig nicht denkbar. Die Polizei ergriff Sicherheitsmaßregeln. Das Dorf Lauenbruch ist in Gefahr.

—* Kiel, 30. Mai. Die Verdringung der bei der Katastrophe auf dem türkischen Torpedojäger Verunglückten und der in Folge der Verletzungen ihren Wunden Erlegten fand heute Nachmittag 3 Uhr statt. Kurz nach 3 Uhr setzte sich der gewaltige Leichenzug von der Gaardener Kirche aus in Bewegung. Voran schritt eine Musikkapelle und die Gaardener Feuerwehr. Ihnen folgten elf Leichenwagen mit den von Blumen und

Kranzen überdeckten Särgen und dann der schier endlose Zug der Leidtragenden. Die „Germaniawerft“ war mit ihrem Personal und ihren Arbeitern zahlreich erschienen. Da war auch kein Einziger, der nicht bereit gewesen, den so jäh dahingeraften treuen Arbeitsgenossen die letzte Ehre zu geben. Alt und Jung folgte still und ernst. Und der Zug wollte kein Ende nehmen; fast eine halbe Stunde zog er sich hin und als seine Spitze den Kirchhof erreicht, da hatten die Lezten noch nicht die Uebergangsstelle der Eisenbahn in der Ringstraße passiert. Wohl acht Musikkapellen mögen in den Zug gewesen sein. Den Arbeitern der „Germaniawerft“ schlossen sich mehr denn ein Duzend Vereine mit ihren umflorten Fahnen an, als erster der „Marine-Verein Kiel“ in erheblicher Stärke, der „Werkmeister-Verein“, „Maschinenbauerverein“, „Verein der Monteur“ und zahlreiche andere Lokal- und Ortsabtheilungen der verschiedenen Gewerbe. Auch die Arbeiter der Daebelschen Maschinenfabrik folgten mit ihrer Fahne u. Die Kaiserliche Marine, die ihre Theilnahme auch durch prächtige Kranzspenden bewies, war durch verschiedene aktive und inaktive Offiziere vertreten. Die nächsten Angehörigen der Verunglückten folgten in zahlreichen Equipagen. Und wo der lange Zug vorbeizog, da zeigte gar manches Haus die Flagge halbmast, da schaute auch Mancher, den wohl die Neugier auf die Straße getrieben, bewegten Herzens mit trübem Blick dem feierlichen Leichenzuge nach. Der Trost und die Hilfe, die menschliche Theilnahme zu spenden vermögen, sie sind den Hinterbliebenen vollauf zu Theil geworden. Die „Germaniawerft“ hat in einem Umfange, der weit die Grenzen des Ueblichen überschreitet, Hilfe gewährt und jeder Noth vorgebeugt. Die weitesten Kreise der Kiel-Gaardener Bevölkerung haben ihrer Theilnahme Ausdruck gegeben. — Ein weites stilles Grab hat die Leichen der in gemeinsamem angestrengten Dienst in ihres Lebens Blüthe Dahingeraften vereint.

—* Breslau, 30. Mai. Mit Rücksicht auf die Bodeneinschleppung durch russische und galizische Arbeiter hat die Regierung die Impfung ausländischer Arbeiter binnen acht Tagen nach ihrer Einwanderung angeordnet.

—* Kiew, 30. Mai. Ein orkanartiger Sturm, verbunden mit Wolkenbruch, hat auf der Strecke Bielowo-Floreschts (Südwestbahn) bedeutende Verheerungen angerichtet. Zwei Eisenbahndämme sind durchbrochen, 13 Brücken stark beschädigt; viele Menschen sind vom Strom fortgerissen und ertrunken. Der Verkehr auf der Strecke ist bis auf Weiteres unterbrochen.

—* Washington, 14. Mai. In Labrador herrscht eine große Hungersnoth, besonders unter den Indianern und Eskimos. Ihr erlagen allein bei Fort Chimo an der Ungawabai 160 Indianer und 30 Eskimos. Die Hungersnoth wird dem Niedergang des Wildstandes sowie dem Ausbleiben der Rennthiere zugeschrieben. — An Stelle der gefestigt für zehn Jahre vorbereiteten Einwanderung chinesischer Arbeiter in Californien ist jetzt eine fast ebenso starke Einwanderung japanischer Arbeiter bemerkbar geworden, die durch liberale geringe Lohnforderungen den Wettbewerb weißer Arbeiter ganz unmöglich machen. Statistische Aufzeichnungen weisen nach, daß im vergangenen Jahre allein 10 000 Japaner einwanderten und daß sie vorwiegend auf den Pflanzungen und großen Farmen Verwendung fanden. — Grobartige Betrüge wurden in der Stadtverwaltung von Chicago aufgedeckt. In den städtischen Zahlkassen wurden längere gestorbene Leute als Arbeiter geführt und ihre Namen auf Zahlungsanweisungen gefälscht. Auf diese Weise soll der Staat um wenigstens eine Million Dollar betrogen worden sein.

Briefkasten.

E. in S. Beim Nebenollant.

Ständesamtlige Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 25. bis 31. Mai 1895.

Geboren: Ein Sohn: dem Beckmann, Ahrens, Schiffbauer Müller, Gerwinann, Eric, Arb. Toon, Altmann, Hgule, Weistad, Ahrens; ein Tochter: dem Arb. E. Bagg, Deumstr. Amman, Arb. E. Ahmann, Gefängnißwärter Bredlow, Ser. Antan Romm.

Aufgeboren: Kesselschmid Ehem. und G. M. Hirschlein, k. d. hie, Weim. m. l. Spang hier und D. Hamentamp zu Bode-berge. Schiffseiermann Sait und M. G. Griebel, beide zu Böllen, Drechslermeister Reuma n hier und E. J. M. B. Böhler zu Barel, Ob.-B.-m.-M. Wälfel zu Spee und M. R. G. Ahmann zu Bant.

Eingeschlungen: Hilfsweihenwärtin E. A. und E. R. A. Janßen, beide hier.

Gestorben: Sohn des Postkellners Witte, 6 Wochen alt, Fehle v. Digen, 20 J. alt, Schiffsjunge Dronschow, 18 J. alt, Wilhelm Tapfer, 8 J. geb. Janßen, 80 J. alt, Tochter des Kesselschm. Wälfel, 3 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Pfingsten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. An beiden Festtagen: Gottesdienst um 11 Uhr.

Mar.-Ober-Pfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. An beiden Festtagen: Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

1. Festtag: Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Joh. 1: 23—31. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

2. Festtag: Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Joh. 1: 16—21. Kollekte für den lutherischen Kirchenfonds.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

1. Festtag: Gottesdienst um 10 Uhr. Landeskollekte für die Heidenmission.

2. Festtag: Gottesdienst um 10 Uhr. Althn, Hilfspred.

Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)

1. Festtag: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag Abend 8 1/4 Uhr Bibelstunde.

2. Festtag: Gottesdienst um 10 Uhr. Lindner, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Prediger Winderlich.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 reduzirt)		Temperatur.		Wind.		Beobachtung.	
		mm	ogels.	ogels.	ogels.	10 = still, 12 = Orkan	10 = heiter, 10 = ganz bedeckt.	Form.	
Mai 31.	2,30 h Mtt.	753.1	27.0	12.5	23.8	SSW	2	10	str.-ci
Mai 31.	8,30 h Ab.	753.9	17.9			SSW	3	10	str.-ci, cu
Juni 1.	8,30 h Mtt.	760.1	17.5			SSW	0	9	cu, cu-ci

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Verdingung.

5000 kg Glycerin sollen am 20. Juni 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 30. Mai 1895.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Submission.

Die Lieferung von Sattlermaterialien für die Waffenkammer der II. Matr.-Division für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis zum 31. März 1898 soll im Submissionsverfahren vergeben werden. Lieferungsbedingungen und Musterstücke liegen im Geschäftszimmer der Waffen-Reparatur-Kommission (Werftkaserne, weißlicher Flügel, Stube Nr. 8) aus und können daselbst täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Offerten mit Preisangabe sind versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Sattlermaterialien“

bis zum 15. Juni d. J. der unterzeichneten Behörde einzureichen und erfolgt der Zuschlag durch schriftliche Mittheilung an den betreffenden Lieferanten.

Wilhelmshaven, den 31. Mai 1895.

Kaiserliches Kommando der II. Matrosen-Division.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Oldenburgerstraße von der Kaiserstraße bis zur Kaiserstraße am neuen Hafen, wegen Reparatur der Entwässerung der fiskalischen Wohnhäuser am Ziel, am 4. und 5. Juni gesperrt ist.

Wilhelmshaven, den 31. Mai 1895.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund. Dr. jur. Febr. von Bidinghausen-Wolff, Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister ist auf Seite 166 unter Nr. 527 heute eingetragen:

- Girma: Gebr. Wieting. Sitz: Bant. 1. Offene Handelsgesellschaft, gegründet 1. Mai 1895; 2. Gesellschafter: a) Bauunternehmer Albert Wieting zu Bant, b) Bauunternehmer Joh. Dieblich Wieting daselbst.

Jeber, 28. Mai 1895.

Amtsgericht Abth. III. B u r l a g e.

Steckbrief.

Die Bekanntmachung vom 13. d. Mts., betr. den Aufenthalt des Dienstknechts Johann Wessels Grahlmann aus Banterdeich wird hiermit wiederholt. Derselbe hat sich mehrerer Betrugsvergehen schuldig gemacht, indem er an verschiedenen Stellen und zwar mehrmals unter dem falschen Namen Johann Janssen, sich als Knecht vermiethet hat, und nach Empfang des Handgeldes unter dem Vorwande, seine Sachen holen zu wollen, verschwunden ist. Da er voraussichtlich diese Betrügereien fortsetzt, so wird gebeten, denselben, wo er sich zeigt, festzuhalten, und die nächste Gendarmestation zum Zwecke der vorläufigen Festnahme und Vorführung desselben zu benachrichtigen.

Grahlmann ist 34 Jahre alt, mittelgroß, hat dunkles Haar und dunklen Schnurbart und trägt schwarzes Jackett, braune Hose, dunkle Mütze und Schnürschuhe. Er führt kein Dienstbuch oder sonstiges Legitimationspapier bei sich.

Jeber, den 29. Mai 1895.

Der Amtsanwalt. Hoher.

Oldenburgische Staatsbahn.



Zur Erleichterung des Besuchs der in den Tagen vom 6. bis 10. Juni d. J. in Köln a. Rh. stattfindenden Wanderausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wird am 8. Juni 5 Uhr Morgens ein Sonderzug von Dsnabrück nach Köln abgelassen, welcher 10 Uhr 1 Min. Vorm. in Köln eintrifft. Zu diesem Zuge werden Rückfahrkarten mit 4-tägiger Gültigkeitsdauer zum einfachen Personenzugpreise — II. Kl. 12,80 Mk., III. Kl. 8,50 Mk. — verausgabt,

welche gegen Abfung von Zuschlagarten auch zur Rückfahrt in den Schnellzügen berechneten.

Oldenburg, den 30. Mai 1895.

Großherz. Eisenbahn-Direktor.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung vom 24. v. M. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Leitfeuer für das Norderneyer Seegat umgesetzt sind und jetzt die Einfahrt zum Mastgat bezeichnen.

Im Norderneyer Seegat ist zur Bezeichnung eines dort entdeckten alten Wracks eine grün gestrichene Wracktonne ausgelegt. Das Wrack liegt etwa 2 km südwestlich von der schwarzen Lonne Nr. 3.

Norden, den 18. Mai 1895.

Der Bauvath. Panje.

Gegen erste durchaus sichere Hypothek habe ich auf baldmöglichst ein

Kapital von 8000 M. und zu Anfang August d. J. 40000 Mark im Ganzen oder getheilt zu 4 pCt. Zinsen p. a. zu verleihen. Heppens, den 1. Juni 1895.

H. Reiners.

Gutes Logis für zwei junge Leute.

Distriesenstr. 61.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein febl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Heintz Müller, Roonstr. 94a.

Zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung mit allem Komfort, Viktoriastr. 5, II., und Stagenwohnungen von 400 bis 650 Mark. Schühoff, Wallstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. August eine Oberwohnung. Grenzstraße 34.

Zu vermieten

auf sofort 2 gut möbl. Zimmer, sep. Eingang. Kasinostr. 5, am Hafen.

Zu vermieten

auf sofort 1 freundl. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren. Börsenstr. 36, r. Daselbst ist auch 1 Kinderbettstelle billig zu verkaufen.

Zwei möbl. Zimmer

nebst Burschengelaß sofort miethsrei. Kronprinzenstr. 10b, part. r.

Zu vermieten

zum 1. Juli od. später eine schöne 4räum. Unterwohnung. Distriesenstr. 47 (Gothringen).

Versetzungshalber ist zum 1. Juli eine fein

möblirte Wohnung

mit sep. Eingang und extra Raum für ein Fahrrad zu vermieten. Stolze, Wilhelmstr. 8.

Auf sofort oder später ist eine

1. Stagenwohnung

(Kaiserstr. 63) zu vermieten. Stolze, Wilhelmstr. 8.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine Oberwohnung. Marktstraße 37.

Eine kleine Wohnung

von 3 Zimmern auf sofort zu miethen gesucht. Näheres J. Siebe, Börsenstraße 3.

Zu verkaufen

ein noch sehr gut erhaltenes Hochrad, neu 60 Mk. jezt 15 Mk. Adalbertstr. 4a, 2 Tr.

Einen ordentlichen Kutscher

sucht zum 15. Juni E. Möller, „Hotel Prinz Heinrich“.

Gesucht

zum 1. Juli ein anständiges und sauberes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Näh. Oldenburgerstr. 19, I.

Nachdem der Kasseler Hafer-Kakao von den medicinischen Autoritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von

allen deutschen Aerzten

in den Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte, um Magenleiden, Diarrhoeen, Blutarmuth, Bleichsucht etc. handelt. Wie werthvoll der

KASSELER HAFER-KAKAO

in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen hervor, die wir gern zur Verfügung stellen. Der Kasseler Hafer-Kakao wird nur in Cartons zu 27 Würfeln für Mk. 1.— verkauft.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik von Hausen & Co, General-Depöt und Verkauf für Wilhelmshaven bei Emil Schmidt, Drogenhandlung, Roonstr. 84. Wiederverkäufer gesucht.

Erlaube mir einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven u. Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zum Radfahrersfeste wieder mit einem sehr reichhaltigen Lager

Honig- und Lebkuchen

eingetroffen bin. — Empfehle:

dicken Honigkuchen per Pfund 40 Pf., Pflantli mit Mandeln per Pfd. 80 Pf., Stückchen Pfefferkuchen per Pfund 40 Pf., 3 Pfund für 1 Mark, sowie alle anderen Sorten zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Louis Klaus, Varel.

Budenstand: Gegenüber der Kotte'schen Markthalle.

Groß. Baugewerks- u. Maschinenbauerschule zu Varel a. d. J.

Beginn des Winter-Semesters am 7. November d. J. Meldungen zc. werden bis auf Weiteres an die Direktion nach Oldenburg i. Gr. erbeten.

Steuererklärung.

Es ist mehrfach vorgekommen, daß Steuerpflichtige im Kreise Wittmund zur Einkommensteuer höher, als ihre Steuererklärung lautete, veranlagt sind, ohne daß den Betroffenen vorher von der Beanstandung Kenntniss gegeben

war. Ich bin deshalb von mehreren Interessenten beauftragt, gegen dieses dem Gesetze nicht entsprechende Verfahren Beschwerde im Aufsichtswege einzulegen, um die Rectificirung der Veranlagungsbehörde zu veranlassen, und bitte daher alle Diejenigen, welche die gleiche Erfahrung gemacht haben, solches bei mir anmelden zu wollen, damit der Beschwerde ein größerer Nachdruck verliehen werden kann. Kosten erwachsen den Anmeldenden dadurch nicht.

Looman,

Rechtsanwalt und Notar.

Gesucht

auf sofort ein Lehrling. E. Dobbertag, Glasermeister, Marktstr. 16.

Wegen Verheirathung meines jetzigen Mädchens zum 1. Juli ein anderes für Hausarbeit gesucht. Frau Photograph Klopffmann, Oldenburgerstr. 16, I.

Gesucht

auf sogleich ein ordentliches Dienstmädchen. Gastwirth Liepelt, Bant, Werftstr. 19.

Gesucht

zwei Arbeiter, welche im Fuhrgeschäft Bescheid wissen, desgleichen ein zuverlässiger Kutscher. A. Bahr.

Zwei Schweine

zum Weiterfüttern, sowie eine milchgebende Biege stehen zum Verkauf. Roonstraße 114.

Wohne jezt

Eisenbahnstraße 2.

J. Voigt, Hebamme.

Ein gutes Segelboot

ist billig zu verkaufen. Näheres Kaiserstr. 2, II.

Terrier

angelaufen. Sehler, Wilhelmstr. 10.

Entlaufen

ein kleiner weißer Hund (geschoren), mit langen Haaren im Schwanz, hört auf den Namen „Max“. Dem Wiederbringer eine Belohnung. J. H. Helmke in Bant.

Entflohen

ein Bicacenschwamm. Bitte den ehrlichen Finder um Nachricht gegen Belohnung. Pfaden, Gerichtsvollz.-Beh., Heppens.

Heirathsgesuch.

Junger Geschäftsmann, Mitte der 20er, welchem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege mit einer Dame aus anständiger Familie im Alter von 19—24 Jahren, in Verbindung zu treten um sp. Heirath, etwas Vermögen erwünscht. Anonyme Offerten bleiben unbeachtet. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten nebst Photographie unter Y. 100 postlagernd Wilhelmshaven.

Frische Fische

soeben angekommen. A. Peters, Bismarckstr. 60.

Jaderberger Molkereibutter

täglich frisch, im Sommer stets auf Eis lagernd, empfiehlt billigt

E. Lammers, Peterstr. 85.

Soeben eingetroffenen frischen extra starken

Stangen-Spargel

à Pfd. 60 Pfg. empfiehlt

Wilh. Ostmanns.

Lebende Krebse.

Wilh. Schlüter.

Spargel

(nur weiße Köpfe). Wilh. Schlüter.

Wegen Wegzug von hier fordere ich die Eigenthümer auf, ihre Sachen innerhalb 14 Tagen abzuholen.

F. Falkenberg, Instrumentenschleiferei, Grenzstr. 51.

Erdbeeren, französ. Kirschen

in bester Qualität. Wilh. Schlüter.

Musik-Schule

von Johanna Siecke, Bismarckstr. 22a, II. Es können noch einige Schülerinnen für Gesang- u. Klavier-Unterricht Aufnahme finden.

Motorbootsfahrten.

An beiden Pfingsttagen Nachmittags: Abfahrt Wilhelmshaven (Wilhelmstr.) 2.30, 4.00, 5.30, 7.00.

Abfahrt von Mariensiel: 3.15, 4.45, 6.15, 7.30. (Diese letzte Tour nur am 1. Feiertag).

Vor dem Buschmann'schen Restaurant und im Banter Hafen wird nach Bedarf gehalten.

An den Wochentagen regelmäßige Fahrten 5.30 Morgens nach Aurich und 12.00 Mittags nach Emden; Sonnabends nur 5.30 nach Aurich. Näheres besagt der Fahrplan.

Blitzdrahtmeldung!

Usem Feldwebel und Major Anton Bergmann to finen hüttigen 22. Wiegenfeste ein 999mal Hurrah, dat de Tondieder Kasern Nr. 37 wackelt un he ut Angst und Nöthen de ganzen Farvöppt umschmitt un de Pinfeln an to dazgen fantt. Of he siet wul wat marken lett? Seine treuen Kameraden

H. Eislad. G. Juhoff jun.

„Gasthof zum Mühlengarten“.

Am 1. Pfingstfeiertage:
Morgens von 5 Uhr an Kaffee und hausbackener Kuchen.
Nachmittags von 4 Uhr ab:

Freikonzert.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Am 2. Pfingstfeiertage, von 4 Uhr an:

Großer öffentlicher Ball

An beiden Festtagen wird der Garten illuminiert.

Wwe. Winter.

Café Arnoldt.

Am Pfingstsonntag, Morgens von 6—9 Uhr:

Frühkonzert

Entré frei.

Radfahrerfest „All Heil“

den 3., 4. und 5. Juni d. J.
in der Kotte'schen Halle.

CONCERT

der Damen-Concertkapelle Carl Hennig aus Bonn,
sowie
Gesangs-Vorträge von ff. Kostüm-Soubretten
aus Hamburg.

Restaurant, feine Küche, ff. Biere, Kaffee, Kuchen etc.
Zum freundlichen Besuch empfehlend, zeichnet

B. Schladitz.



Die im Festprogramm vorgesehene Corsofahrt

findet nicht wie angegeben um 12 Uhr, sondern
Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
programmgemäß statt.

Der Vorstand.

Am ersten Pfingsttage:

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt vom
Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division.
Hierzu ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll
Tiarks, Mariensiel b. Bahnhof.

Victoriahalle, Neuestraße 2.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Wwe. J. J. Janssen.

Buschmann's Restaurant

am Ems-Jade-Kanal
mit schönem schattigen Garten nebst 4 Regalbahnen hält sich
dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Wwe. Buschmann.

Empfehle zu den Pfingstfeiertagen mein

Restaurant

auf das Angelegentlichste.

H. Lückener.

Park-Haus.

Am 1. Pfingstfeiertage (Sonntag, den 2. Juni):

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt vom
Musik-Corps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division.
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Abends:

2. CONCERT

Anfang 8 Uhr,
ausgeführt von obigem Musikcorps unter persönlicher Leitung des
Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn F. Wöhlbier.

Entrée 30 Pf. Entrée 30 Pf.

Bei eintretender Dunkelheit große Illumination des
Concertplatzes durch Hunderte von Lampions.

C. Stöltje.

Am 2. Pfingstfeiertage (Montag, den 3. Juni):

Großes Familienfränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Der Obige.

Kaffeehaus Varel.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage Nachmittags:

Grosses Militär-Concert

Entrée 30 Pf.

Am 2. Pfingstfeiertage von 6 Uhr ab:

BALL

in beiden Sälen.

Hochachtungsvoll

C. Dörrier.

Rüstersieler Hof.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball.

Es ladet ein

M. Rastede, Rüstersiel.

Gasthof zum Banter Hof

Bant am Markt.

Allen meinen Freunden und Gönnern hiermit
zur Nachricht, daß während der Feiertage

echtes Culmbacher Bier

sowie helles Bier

in bekannter Güte verzapft wird.

Bringe zu gleicher Zeit dem reisenden Publikum
meine schönen Logirzimmer in empfehlende Erinnerung.

Andreas Kruse.

Bahnhofshalle Jever.

Am 2. Pfingsttage:

Große Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr,
wozu freundlichst einladet

C. Brunstermann.

Concerthaus Jever.

(B. Janssen.)

Am 2. Pfingstfeiertage:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

B. Janssen.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Die Versammlung wird auf Diens-
tag, den 11. Juni, verschoben.



Versammlung

Dienstag Abend

Reichshalle.

Radfahrer-Verein „All-Heil“.

Heute Sonnabend:

Generalversammlung.

Die Mitglieder mit ihren Damen
werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der I. Fahrwart.



Am 3. Juni:

Abf. vom Vereinslokal

10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

I. Fahrwart.

Radfahrer-Verein „Fallum“

Morgen Abend

Generalversammlung

in der Wilhelmshalle.

Verein Humor.

Der Ausflug am 2. Pfingstfeiertage
nach Varel findet nicht statt, dafür
Ausflug nach Rüterfel.
Versammlung 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Wasser-
thurn. Für Fahrgelegenheit ist gesorgt.

Bant.

Der Verein für Geflügelzucht Bant
veranstaltet seine diesjährige I. all-
gemeine

Großgefügel-Ausstellung

verbunden mit großem Volksfest,
Prämierung und Verloofung, am
30. Juni, 1. und 2. Juli in den
großen Concerthallen auf dem Schützen-
platz des Wilhelmshavener Schützen-
vereins.

Loose sind bei Herrn Postverwalter
Lohde in Bant, 11 Stück 5 Mark,
à Stück 50 Pf., zu haben.

Programme und Anmeldebogen sind
von dem Vorsitzenden, Herrn Thierarzt
Ziegfeld in Bant, zu beziehen, der
auch jede gewünschte Auskunft gerne
ertheilt.

Für Schwimmgefügel ist umfang-
reiches Bassin in den Hallen vor-
handen.

Schluß der Anmeldungen am 18.
Juni 1895.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
Knaben wurden hochgefreut

H. Luths und Frau.

Wilhelmshaven, den 31. Mai 1895.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein
Olga Nieport, Tochter des ver-
storbenen Herrn Herm. Nieport und
seiner Frau Gemahlin Olga geb.
Klugkist in Bremen, beehre ich mich
ganz ergebenst anzuzeigen.

Dähnhardt,

Kapitän-Lieutenant,

kommandirt zum Reichs-Marine-
Amt.

Berlin, Pfingsten 1895.

Verlobungs-Anzeige.

Klara Plöttner

Josef Mondinelli

Verlobte.

Wilhelmshaven, Pfingsten 1895.

Verlobungs-Anzeige.

Tomma Meyer

Hermann Katzmann

Verlobte.

Wilhelmshaven, Eifenach,
Juni 1895.

Codes-Anzeige.

Gestern erhielt ich die traurige
Nachricht, daß es Gott dem All-
mächtigen in seinem unerforsch-
lichen Rathschlusse gefallen hat,
mir meinen lieben unvergeßlichen
Mann und meiner beiden un-
mündigen Kinder treuherzigen Vater

Herrmann Broer

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb am 18. d. M. in Aken
an einem Schlag im Alter von
beinahe 33 Jahren.

Indem ich diese traurige Nach-
richt allen Verwandten, Freunden
und Bekannten mittheile, bitte ich
um stille Theilnahme.

Die tiefbetrübte Wittwe

Anna Broer

nebst Kindern u. Angehörigen.

Wilhelmshaven, d. 1. Juni 1895.

Codes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten
mache hiermit die traurige Mit-
theilung, daß heute (Freitag) Vor-
mittag 11 Uhr meine liebe Frau

Therese Neumann,

geb. Sagemann,

nach langem schweren Leiden sanft
entschlafen ist.

Bant, den 31. Mai 1895.

Rob. Neumann.

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 4. Juni, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$
Uhr, vom Trauerhause (Werft-
straße 20) aus statt.

Pfingstgruß.

Nun laßt der Sorgen letzten Rest
Hinaus in alle Winde fliegen:
Das lieblichste, das froh'ste Fest
Kommt lächelnd heut' heraufgestiegen!
Wie Mägdelein in lichte'm Kleid
Und grünem Kranz, steh'n voll Verlangen
An allen Pforten, weit und breit,
Die Maien schon, es zu empfangen! . . .

Der Teppich, den die Sonne wob,
Lichtfarbig leuchtend uns zur Halbe . . .
Die Lerche jauchzt des Schöpfers Lob! . . .
Von Kenzfanfaren schallt's im Walde!
Des Völkchens letzter, der Pirol,
Selbst kam nun heim von fernem Borde
Und schmachtet aufs Gerathewohl
Sein Schelmenlied in die Affordel! . . .

Wie Märchenflüstern raunt und rauscht
Es durch die Wipfel, stolz und edel, . . .
Das Reh am klaren Waldbach lauscht,
In Träumen stehn die Farnwedel . . .
Und sehnsuchtsfüßer Kenzshauch
Weckt immer neue Lebensfälle:
Da sprengt zuletzt die Rose auch
Voll Lust des Kelches strenge Hülle!

Symbol der Liebe, sei gegrüßt,
Du bist das rechte Himmelszeichen!
Wo du in keuscher Gluth erblüht,
Muß Groll und Hader bald entweichen!
Du kündest stumm und doch beredt
Der Liebe hehre Tröstersendung,
Und wenn dein Duft die Welt durchweht,
Ahnt sie die Tage der Vollendung!

Die Tage, da der alte Zwist
Nicht jäh mehr sträubt die Löwenmähe,
Nicht mehr der Pharisäer List
Ausstreut des Hasses Drachenzähne! . . .
Und ob noch fern ihr goldner Schein,
Noch wird des Kampfes Wagen schäumen:
Laßt Pfingsten uns der Hoffnung weh'n
Und von der Zukunft Rosen träumen! . . .

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Sage des Kerkermeisters, dessen Recht einzig in der brutalen Gewalt besteht . . . Doch ich lehne mich dagegen auf, es ist genug und übergenug des jammervollen Duldens. Du raubst mir hartherzig die harmlose Unbefangenheit der Jugend; mit Deinem erbärmlichen Gelde kaufst Du mich wie eine Sklavin, und nur eine Sklavin bin ich Dir gewesen, das willenlose Opfer Deiner Herrschsucht und Laune. Du fandest nur meine Jugend und Schönheit begehrenswerth. Dein tyrannisches, selbstsüchtiges Herz kann ja nicht Liebe fühlen noch erwecken. Mich und Dich selbst hast Du erniedrigt durch unsere Verbindung . . . ein Ekel faßt mich, daran zu rühren! Blutiger Hohn, Deiner würdig, daß Du an meine Ehre zu tasten wagst, Du, der Du Dein Weib wie eine Waare kaufst, Du — der Du täglich mit Deiner früheren Geliebten in Feld und Wald oder hier, unter meinen blinden Augen zusammen triffst!“

Es traf den Mann wie einen Schlag ins Gesicht. Er taumelte erblaffend einen Schritt zurück.

„Wer spricht das?“ entrang es sich seiner Kehle.
„Es ist genug, daß ich es weiß — Du wagst nicht zu leugnen.“

„Hölle und Teufel!“ — Der Groll des Barons brach sich nun rücksichtslos Bahn. — „Ich hasse dieses Weib, das mein ganzes Leben zerstörte. Bist Du vom Wahnsinn verblendet, daß Du nicht sahest, wie ich sie nur um Deinetwillen duldete, wie eine Schlange, die man nicht berührt, aus Furcht, sie zu reizen! Verflucht der Tag, an dem sie zum ersten Male den Fuß in mein Haus setzte! Verflucht jedes Wort, das aus ihrem falschen Munde kommt! Ich höre sie aus Dir herausreden, sie hat sich nicht entblödet, Dir selbst ihren Verrath und ihre Schmach zu enthüllen!“

„Ihr Unglück und Dein Vergehen,“ betonte Margarethe mit festem Nachdruck. „Es wird Dir nicht gelingen, mich eines Anderen zu belehren. Ich bemitleide sie nur — Dich muß ich verachten.“

„Das mir — für alle meine Liebe?“ keuchte Wolfgang und faßte mit beiden Händen nach der glühenden Stirn. „Bin ich denn wahnsinnig geworden? Träume ich? — Du, Margarethe, Du kannst so sprechen?“

„Weil ich mir bewußt geworden bin, daß die erste Liebe eine Fessel ist, welche den Menschen nie mehr frei giebt. Was Du je von Gefühl besessen, gehörte Bertie. Was mich in diesen Jahren an Deiner Seite beängstigte und niederdrückte, mir Muth und Lebenskraft raubte als ein auf mir lastendes dunkles Geschick, das wird jetzt zu der Waffe, mit der ich meine entwürdigende Fessel breche. Ich erkenne mein Herz und reiße es aus Deinen Händen wie meinen Leib — Du hast an beiden kein Recht mehr.“

„Denn Du liebst Will!“
Hart und metallisch klingend wie Hammerschläge fielen die wenigen Worte von seinen Lippen.

Er beugte sich vor. Sein flammender Blick tauchte in Margarethens Auge; trotz ihres Muthes der Verzweiflung zögerte sie, ehe sie das folgenschwere „Ja“ antwortete . . . Und als sie es ausgesprochen, brach unter Wolfgang's umklammernder Faust die schwere, massive Stuhllehne, auf die er sich stützte. In das Splittern des Holzes mischte sich ein zwischen den Zähnen zer-

bissener Fluch. Er schleuderte die Stücke zu Boden und streckte die Hand nach ihr aus.

„Margarethe, das ist ja Wahnsinn!“

„Wahrheit ist es!“ — Und ohne Scheu und Furcht hob die junge Frau das Haupt empor, dessen blonder Haarschmuck halb aufgelöst um die glühenden Schläfen und Wangen wogte. — „Mein Herz gehörte Will, als Du mich zwangest, Dein Weib zu werden, und heute, da Bertie mir Deine Vergangenheit enthüllte, als ich mich, von Scham und Jammer überwältigt, an Will's treue Brust warte, erwachte ich wie aus einem dumpfen Traume in dem Bewußtsein, daß diese Liebe wohl unterdrückt, doch nie erloschen war. Daß ich es nicht früher erkannte, nicht eher meine Freiheit wieder eroberte, ist mein einziges Vergehen. Unsere Ehe ist eine Klage, ein Frevel gegen das von Gott gewollte heilige Band — sie darf nicht fortbestehen, ich lechze nach Erlösung.“ — Fast wie ein Jubelruf klang dieses Bekenntnis, und dann mit verächtlicher, furchtsloser Drohung: „Du giebst mich nicht frei? Ziehe Deine Hand zurück, mir graut vor ihr — willst Du Dein Weib morden, wie Du den Freund getödtet hast —?“

Ein halb erstickter Schrei brach aus Wolfgang's Brust hervor, ein Weheruf so schauerlich und schneidend, daß er selbst der bis zur Sinnlosigkeit erregten Frau in das verbitterte und verstockte Herz drang. Ihre Hand erhob sich wie zur Veröhnung, zu einem Scheiden in Frieden bereit, doch nur ein klein wenig, dann sank sie wieder schlaff zurück. Nein, es gab keinen Ausgleich mehr zwischen ihnen! Sie hatte stumm geduldet, so lange sie sich von Wolfgang geliebt und ihr eigenes Lebensglück verloren glaubte — nun, da sie sich durch Berties sophistische Darstellung als ein Opfer von Gewalt ersahen, sogar an des Gatten Treue zweifeln mußte und zugleich die nur gedämpfte, doch noch nicht erloschene Flamme der Jugendliebe zu Will wieder mächtig emporstie, sinnverwirrend und jedes klare Denken überäuend, durchbrach die entfesselte gewaltige Fluth dieser künstlich aufgestachelten Leidenschaft jeden Damm weiblicher Scheu und zarten Empfindens, gab es für sie kein Zurück mehr, kein Zagen und Zaudern. . . .

Wie „Nemesis!“ hatte jener graufige Verzweiflungsschrei geklungen. Wolfgang Tiefenbach's mächtige Gestalt war haltlos in sich zusammengebrochen. Bleich und zitternd mit niedergeschlagenem Blick lehnte er an der Wand, der schuldbewusste Verbrecher vor seinem Richter, von dem er kein Erbarmen zu hoffen hat. Und ohne das Auge aufzuheben, sah er mit den Sinnen des Geistes qualvoll deutlich das hoheitsvolle, schöne Frauenantlitz, das er mehr geliebt hatte als alles Andere in der Welt, sich voll feindseliger Verachtung abwenden, die zarte, schlängelnde Gestalt, die sein Ideal gewesen, nach der Thür schreiten, ohne zurückzublicken, fast ohne Geräusch schwebend wie ein Geist — nur ein leises Klauschen des Gewandes, das sich in dem Pfeifen des Sturmes, dem Anschlagen der Regentropfen an die Fenster und dem röhrenden Keuchen seiner schwer athmenden Brust verlor — und dann das leise Klappen der sich hinter ihr schließenden Thür. Wie ein Weserfisch fuhr es ihm durchs Herz. Er stützte ihr nach und an der Thür brach er in die Kniee.

„Margarethe!“ . . . ein markdurchdringender Todeschrei — und keine Antwort! Er lehnte den Kopf gegen die Thür, faltete die Hände und wie ein bitterer erstickender Strom aus der Tiefe des tödtlich verwundeten Herzens empor drängten sich qualvoll heiße Thränen durch seine Wimpern.

XIV.

Margarethe hörte den Ruf, aber er klang wie leerer Schall eindrucklos an ihrem Ohr vorüber.

Ihr Kopf glühte zum Zerspringen, ihr Blut kreiste lebhafter als sonst, fast siedend heiß, wie sie meinte, und bei alledem war ihr, als handle sie unter dem Willen einer geheimnißvollen fremden Macht, welche von ihr Besitz genommen hatte. Sie überlegte nicht mehr, sie handelte rein mechanisch. Langsam tauschte sie ihr Schuhwerk, legte Mantel und Kapuze an und packte eine kleine Handtasche, welche sie bequem zu tragen vermochte.

Wie Frau v. Noth heute zu ihrem Bekenntnis veranlaßt worden war, wußte sie nicht mehr . . . ebensowenig konnte sie beurtheilen, wie weit jene darin von der Wahrheit abwich, und dies war allerdings in nicht geringem Maße der Fall gewesen, so daß nicht sie, sondern hauptsächlich Wolfgang Tiefenbach als der schuldige Theil erscheinen mußte. Sie ließ sogar, scheinbar völlig absichtslos, durchblicken, daß er später wieder um sie geworben und sie ihn natürlich abgewiesen, so daß er noch jetzt ihr zu begegnen suche, um ihr die Unwandelbarkeit seiner Leidenschaft anzudeuten; Alles in Allem ein Meisterwerk entstellender sophistischer Darstellungskunst und doch ein Kinderspiel für die wortgewandte seelenkundige Frau gegenüber dem unerfahrenen, schon befangenen jungen Weibe!

Margarethe fühlte sich durch Wolfgang's scheinbare Treulosigkeit tödtlich verletzt, und in demselben Augenblick bereits tauchte in ihr der feste Entschluß auf, dieses Band zu lösen. Will's Besuch in Damitz diente nur dazu, denselben noch zu stärken.

In der schroffen Weise, in welcher dann der Bruch erfolgte, hatte sie ihn allerdings nicht beabsichtigt, doch nicht ihr, nur dem Baron fiel die Schuld daran zu. Er hatte sie gereizt, beleidigt; sie fühlte sich in dem Rechte des in den Staub getretenen Wurmes, und der in Jahren in ihr aufgespeicherte Schmerz erweckte die in jeder Menschennatur schlummernde Grausamkeit des befreiten Sklaven gegen seinen besiegten Unterdrücker. Konnte sie in ihrer Verblendung auch nicht ahnen, wie tief sie ihn in's Herz getroffen, so glaubte sie doch wenigstens seinen selbstherrlichen Stolz empfindlich gedemüthigt zu haben und sie freute sich dessen.

Es stand für sie fest, daß sie keine Minute länger unter seinem Dach verweilte. Eine Art Grauen trieb sie fort, ließ die Tragweite, Zweideutigkeit und Gefahr dieses Schrittes völlig übersehen.

Selbst das Wohin? bereitete ihr keine Sorge. Zuerst hatte sie bei Frau v. Noth Zuflucht zu suchen gedacht, doch dagegen lehnte sich ihr weibliches Empfinden, diese echt frauenhafte Eifersucht ohne Liebe auf. Zudem lag Damitz zu nahe . . . also nach Breslau! Die große Stadt bot ihr am ehesten einen sicheren Zufluchtsort. Ueber die nächsten Tage dachte sie nicht hinaus; ihr fieberndes Hirn wußte überhaupt nichts von Denken und Erwägen . . . sie wußte und fühlte nur noch Eins: fort, fort um jeden Preis!

Es war todtenstill im Schloß, als sie auf den Korridor trat. Auf den Fußspitzen schlich sie vorwärts, und doch fürchtete sie, ihre Schritte und das gewaltige Klopfen ihres Herzens durch

das ganze Gebäude schallen zu hören. Die drei großen Wandlampen brannten unsicher und trübe. Phantastische Schatten glitten über die alten dunklen Bilder und Jagdtrophäen; die metertiefen Fensternischen erschienen wie mächtig schwarze Abgründe. . . . Die Fliehende huschte angstvoll daran vorüber. Ihr war, als könne urplötzlich Wolfgang Tiefenbach's blutbefleckte harte Faust daraus hervortreten und sie zurückreißen.

Nur einmal, schon am Portal, hemmte sie den Fuß. In der im Souterrain liegenden Küche war die Thür aufgestoßen worden, und durch das leise Klappern mit dem Geschirr klang Gellas Stimme: „Vergessen Sie nicht nach dem Thee zu sehen, Auguste. Ich werde Ihnen Winkler herunter schicken, sobald der Herr Baron speisen will . . . und nun geben Sie mir die Limonade her . . .“

Das emporkwallende zärtlichere Gefühl wurde rasch wieder von Margarethens Verbitterung unterdrückt. . . . Gella hatte sich zu offen auf Wolfgang's Seite gestellt, war nicht mehr ihre Schwester, keines Abschieds würdig — und sie hätte sie wohl auch zurückzuhalten versucht, kärm geschlagen, sie konnten sich gegenseitig trösten, die ja einander in ihrer nüchternen Herzlosigkeit so gut verstanden! Fast hätte sie über diesen Gedanken laut aufgelaßt. . . .

Mühsam zogen die zarten, schwachen Frauenhände einen Flügel der schweren, eisenbeschlagenen Thür auf. Pfeifend und einen Schwarm Regentropfen mit sich führend stürzte ein Windstoß herein. Margarethe sog einen Augenblick die frische Luft ein, die Freiheit, dann drängte sie sich durch die Spalte und krachend flog die Thür hinter ihr ins Schloß. . . . es war entschieden! Ein unbeschreibliches Gefühl des Wagenmuthes, der trotzig Kraft durchrannte ihre Adern, ob auch alle Nerven schmerzhaft zuckten, ihre Augen und ihr Hirn wie Feuer brannten.

Glenden Schrittes durchquerte sie den Park, öffnete die Gitterthür mit dem Schlüssel, den sie vorsorglich zu sich gesteckt hatte, und stand wenige Minuten später auf der einsamen Landstraße.

Es war völlig Nacht geworden. . . . kein Lichtschimmer drang vom Schloß herüber, keine noch so unbestimmte Contour ließ sich in dem Alles umhüllenden Dunkel unterscheiden. Nur die nächsten der mit Kalk geweißten Chausseesteine leuchteten fast unheimlich aus der Finsterniß hervor.

Ein letzter Blick flog zurück. . . . nach der Richtung der Grabkapelle. . . . ein letztes Zögern noch der Mutterliebe; schon hob sich der Fuß wie zur Umkehr, da faßte ein gewaltiger Windstoß die zarte Frauengefalt und wirbelte sie herum, ein Zeichen von oben, ein Wink des Geschicks, und muthig und entschlossen schritt sie hinein in die Nacht.

Der kalte Wind und der Regen thaten ihr wohl. Sie schob die Kapuze zurück und gab das erhitzte Antlitz den Elementen preis. Das Heulen und Pfeifen in den Risten, das Brechen der dürren Aeste, das Gurgeln und Klauschen des anschwellenden Stromes, der die Chaussee begleitete, das Prasseln der Regentropfen dächten ihr Muth, und nach dem Takte dieses schrillen, betäubenden Sturmmarthes schritten die verdunsteten Füllchen vorwärts, ohne der Pflügen und Steine zu gewahren, die das Schuhwerk durchnähten und zerschnitten, ohne Fehltritt, ohne Ermüdung, bis — Margarethe begriff kaum, daß sie ihr Ziel in so kurzer Zeit erreicht haben könnte — die Räder des Bahnhof's Nothenfurth trübe aus dem Dunkel hervortauchten.

Mit Kapuze und Tuch verhüllte sie ihr Gesicht, als sie das Gebäude betrat. In dem mit Fahrplänen, Bekanntmachungen und Karten behängten Flur stand eine Anzahl Eisenbahnbeamter mit besorgten Mienen in lebhaftem Gespräch, an dem geöffneter Schalter ein gedekelter Herr, ein Köbberchen unter dem Arm, der mit Lebhaftigkeit auf den Fahrkartenverkäufer einsprach: „Was kümmert mich die Störung auf der Strecke? Wenn ich mein Retourbillet bezahlt habe, verlange ich auch zurückzufahren. Ich muß heute noch nach Breslau. Sie werden mir Schadenersatz leisten, wenn ich nicht fortkomme. Was soll ich Ihnen sagen? Ich beschwere mich bei der Direktion, beim Minister, beim Landtage.“

„Bitte . . . es steht Ihnen das Alles frei. Aber eine Möglichkeit, heute nach Breslau zu fahren, giebt es nicht,“ antwortete der Beamte und ließ, des ersticklich schon länger andauernden Streites müde, das Schalterfensterchen herunter, worauf der beleidigte Geschäftsreisende schimpfend im Wartesaal verschwand.

In jähem Schreck fühlte Margarethe ihr Herz den Schlag aussetzen. . . . wenn sie jetzt nicht fort kam, was dann?

(Fortsetzung folgt.)

Preis-Räthsel.

Quadraträthsel.									
10	5	9	7	18	13	10	13	5	
6	17	13	1	4	5	17	13	19	
7	13	17	12	17	12	1	13	12	
9	14	19	13	12	16	15	5	1	
18	4	17	12	1	6	10	13	12	
20	14	9	18	6	10	9	3	20	
6	10	15	10	10	1	8	5	19	
5	9	10	10	13	5	19	8	7	
10	11	15	6	12	13	14	19	8	

Die Zahlen sind so durch Buchstaben zu ersetzen, daß die senkrechte Mittelreihe gleich der wagerechten lautet und den Namen eines Festes ergibt. Die anderen acht wagerechten Reihen (aber in anderer Folge) sollen bezeichnen:

1. Einen Helden der deutschen Sage.
2. Einen deutschen Dichter des vorigen Jahrhunderts.
3. Ein Großherzogthum.
4. Ein Herzogthum.
5. Die Hauptstadt eines Königreiches.
6. Einen weiblichen Vornamen.
7. Ein Wort in dem Titel einer sehr bekannten Oper.
8. Eine Stadt in Holland.

Auflösung des Preis-Räthsel's in Nr. 117:

Knoten — Noten.
Es gingen 9 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Anna Päder.

Loden, Chevlots und Buxkin, doppelbreit à Mk. 1.35 per Meter

nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus

Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Musterauswahl umgehend franco.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Dusemann** zu **Zeber** läßt am **Donnerstag, den 6. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr** anfangend, in der Behausung des Wirths **F. Mühagen** zu **Sedan**:

6-8 Stück beste frische milche

Kühe,

sowie **ca. 100 Stück große und kleine Schweine**

(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 30. Mai 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Wohlenberge bei Zetel. Wegzugshalber ist **Wife Braams** hieselbst gesonnen, seine hier belegene

Landstelle

mit Antritt sogleich nach beschaffener Ernte, oder am nächsten Mai, raschmöglichst zu verkaufen.

Dieselbe besteht aus dem sehr geräumigen, massiven Wohnhause mit 7,3521 ha (= 16 1/2 Jütel) Bau- und Grünlandereien, auch zwei Lössmöhren.

Vermöge der in bester Cultur befindlichen und sehr ertragreichen Ländereien darf die Stelle mit Recht als eine der vorzüglichsten der Gegend bezeichnet werden.

Eine Besichtigung der Stelle, jetzt, wo alles in schönstem Flor steht, würde dem Verkäufer sehr erwünscht sein.

Kaufgeneigte werden freundlichst ersucht, sich am

Sonnabend, 8. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr,

in **Alhorn Ww.** Gasthause hieselbst einzufinden, um zu unterhandeln.

Schließlich wird bemerkt, daß etwa 8 Tage nach Verkauf der Stelle die sämtlichen Halmfrüchte, sowie auch das Vieh und die landwirtschaftlichen und Hausgeräthe sollen verganzt werden.

Haller, Berganter.

Zum 1. Juni oder später zu vermieten ein gut

möblirtes Zimmer

nebst Kabinet.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine **möblirte Stube** mit auch ohne Pension.

Wilhelmstraße 9, part. links.

Zu verkaufen

eine schöne deutsche **Dogge**, 1 1/2 Jahr alt.

Deichstraße 2, b. Bahnhof.

Zu verkaufen

drei **Schweine** zum Weiterfüttern.

Magazinstraße 1.

Zu vermieten

eine herrschaftl. **Wohnung** mit 7 Zimmern, Bodeneinrichtung, Garten.

Kiemeyer, Götterstr. 11.

Zu vermieten

zwei 4räumige **Wohnungen**.

neue Wilhelmshabenerstr. 44.

Zu vermieten

zum 1. August ein **Laden** mit vier Zimmern, 3 Keller, Stallung für 1 oder 2 Pferde mit Heuboden.

Bant, neue Wilhelmshabenerstr. 21.

Geräum. 1. Etage,

alles hell, per 1. November zu vermieten.

Näheres bei **Herrn Wilh. Schlüter.**

Sect. **Söhnlein & Co**
SCHIERSTEIN
Rheingold, Kaiser-Marke

Gutes Logis
für junge Leute.

Neuestraße 11.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Moonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai.

Näheres bei **J. A. Popken, Königstr. 50.**

Zu vermieten

anf sofort od. später die an der Götter- u. Viktoriastr.-Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten**, passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für ein od. zwei Pferde beigegeben werden.

A. Borrmann.

Zu vermieten.

Die bisher von Herrn Vice-Feuerv. Freygang bewohnte **fein möblirte Stube** ist auf sofort zu vermieten.

Kasernenstraße 1, part.

Zu vermieten

auf sofort eine **fein möbl. Stube**.

Kasernenstr. 1, part.

Gesucht

auf sofort ein **Malerlehrling**.

W. Caspers,
Friederikenstraße.

Malergehülfe

auf dauernde Arbeit sucht

Aug. Solaro, Zeber.

Ein anständiges Mädchen

von 16 Jahren sucht zum 1. Juli eine **leichte Stellung**. Offert. unt. **M. 100** in der Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

auf sofort ein **mühtiges Mädchen**, das auch etwas Nähen kann.

Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Wegen Verletzung der jetzigen Herrschaft wird ein

braves Mädchen

empfohlen. Nachzutr. in der Exped. d. Bl.

Verloren

eine **goldene Kette** nebst Medaillon auf dem Wege vom Gymnasium zum Mühlengarten. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Kronprinzenstr. 2, p.

Ich bin verreist

Dr. med. J. Zedel,
Frauenarzt, Bremen.

Älteren sowie jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Deutschen Rothwein

(garantirt rein)

pro Flasche **60 Pfg.** empfiehlt

M. Athen,
Königstraße.

Visitenkarten

in **Buch- und Steindruck**

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Joh. Fr. Weber's

Ankerseifen

und **Ankerseifenpulver**

sind die besten und im Gebrauch billigsten

Seifen der Welt!

Königliches Bad Oeynhausen.

Station der Linien Berlin-Köln und Söhne-Güdesheim. Saison vom 15. Mai bis Ende Sept. Winterbad vom 1. Oct. bis Mitte Mai. Salzwasser, kohlensäurethermale, Soolbäder, Sool-Inhalatorium, Wellenbäder, Gravitäts- und Massagebäder, Borzigt, Molkerei- u. Milch-Anstalt. Bewährt geg. Erkrankungen der Nerven, des Gehirns u. Rückenmarks, geg. Gicht, Myster- u. Gelenk-Rheumatismus, Herzkrankheiten, Scrophulose, Anämie, chronische Gelenkentzündungen, Frauenkrankheiten usw. Große Kurkapelle, ausgezeichneter Kurpark, Theater, Bälle, Concerte. Allg. Wasserleitung u. Schwemmsanitation. Prospekte u. Beschreibg. übersendet frei die Königl. Badeverwaltung.

Lager Th. Popken.

complet fertiger **Särge.**

Bismarckstr. 34a.

Leichenkleider, Schleifen und Kränze.

Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.

Lohmann's

Ruhrperlen bester Ersatz für Cognac.

Horn-Genever Ia. alt abgelagert.

Alter und Wermuth.

Albert & Gustav Lohmann,

Witten a. d. Ruhr, Dampf-Kornbrennerei und Preßhefefabrik.

Vertreter: **M. Athen.**

Einen Posten Gardinenreste

geben billig ab

Wulf & Franklen.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher + Cacao + in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben b. Herrn **Eudw. Janßen,** Schiffsausrüstungs-Geschäft, Wilhelmshaven.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Abkauf**

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velociped und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren zc. zc.

A. Jordan,
Lomdeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Frühkartoffeln

Mein Versandt von so beliebten Magdeburger Frühkartoffeln zu billigsten Tagespreisen in halben und ganzen Wagonladungen beginnt Anfang Juli und halte mich werthen Abnehmern bestens empfohlen.

F. Zabel, Magdeburg, Frankestr. 2.

Verfloren verf. das 6. u. 7. Buch Moses gegen Einfindung d. Betrages von 4 Mk. 50 Pf. oder Nachnahme

C. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

Sect. **Söhnlein & Co**
SCHIERSTEIN
Rheingold, Kaiser-Marke

Eckwarden

(**Hinrichs Sommergarten**)

Allen Ausflüglern, großen oder kleinen Gesellschaften angelegentlich empfohlen. — Tanzsaal. — Regelpark.

NB. Vereine werden um vorherige Anmeldung gebeten. — **Balkmusik. — Piano. — Orchestration.**

Die neuesten Formen in

Korsetts

empfehlen

Wulf & Franklen.

Häcksel

50 Kilogr. 3 Mt., sowie

Lager- u. Streustroh

empfehlen

Gerh. Popken, Kopperhörn.

Das Pfand- u. Leih-

verbunden mit **An- u. Verkauf-Geschäft**

von **W. Harms,**

neue Wilhelmsh. Str. 22,

empfehlen sich zur Annahme von neuen u. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Schmuck, Gold- u. Silbersachen zc.

Wollene Strumpfgarne (Kammgarne)

offerieren garantirt fehlerfrei:

500 Gramm. 3 Pfd. * secunda zu 4 3/4 Mark

3 Pfd. prima zu 6 Mark

3 Pfd. extra zu 6 1/2 Mark

3 Pfd. Eldergarn zu 7 1/4 Mark

3 Pfd. dito fein zu 8 1/2 Mark

3 Pfd. dito fein zu 10 Mark

10 Pfd. * Vigogne, Estremadura, Merino und Rockgarne

in Wolle und Baumwolle liefern zu billigsten Tagespreisen

E. Müller & Co,
Mühlhausen i. Thür.

Gegründet 1876

Von 20 Mark an Franco-Versandt

Halte mein großes Lager von **Wachbälgen, Einern, Badewannen, Waschmaschinen, Zeugrollen,**

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,
Böttchermeister,

Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Spezialarzt Berlin, Dr. Meyer Kronenstr. Nr. 2, 1 Tr. heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebens. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Seiden-

Stoffe direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen** in Grefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme, Blüsch und Velvets. Man verlange Muster mit Angabe d. Gewünschten.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf

Chr. Wehn Ww.

Komet-Fahrräder

empfehlte billigt

August Jacobs,
Uhrmacher.

Reizende Neuheiten
in
Knabenblousen
und
Kitteln.

Waschstoffe
für
Knabenblousen
in großer Auswahl.

Wulf & Brandtjen.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (Jedes lie-
blichste Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-
daunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische
Ganzdaunen** (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg.
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! —
Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Grosse
Steppdecken

von 3,25 Mk. an.

**Kinder-
Steppdecken**

von 75 Pfg. an.

Bielefelder Westfalia-Fahrräder
sind die besten der Welt!



Wer ein Fahrrad besitzen und fahren
will, welches auf der Höhe der Zeit
steht, muß **Göricks' „Westfalia“**
Fahrrad kaufen. Ich liefere Jedem
zu Fabrikpreisen unter schriftl. Garantie.
Bevor man andern. kauft, fordere man
erst von mir Preiscurant gratis.
Gegründet 1874.

Aug. Göricke, Bielefeld.
Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik.

Für Zahnleidende
sind wir täglich zu sprechen.

Adolf Kruckenberg

Nachm. von 1—7 Uhr,
Frau Alwine Kruckenberg
für Frauen u. Kinder
von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 7 Uhr,
Markstraße 30, 1. Etage.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Stofftapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten
Mustern. Musterkart. überallhin franco.
Gebrüder Ziegler in Bielefeld.

Kaufgesuch.

Ein kleines Haus oder kleiner
Bauplatz im Mittelpunkt der Stadt
zu kaufen gesucht.
Schriftliche Angebote unter W. an
die Exped. d. Bl.

Bernh. Dirks,

Fahrrad-Lieferant
der Kaiserl. Marinebehörden.

Größtes hiesiges Fahrradgeschäft.

Stets großes Lager in

Fahrrädern

vorzüglicher Qualität und Construc-
tion.



Neuheit niedrige Preisstellung.

Naumann
Opel
Brennabor
Matchless
All right
Humber

Mit den neuesten Verbesserungen, auch hinsichtlich der äußeren
Ausstattung, versehen, entsprechen die Räder allen Anforderungen.
Besonders mache ich aufmerksam auf eine ganz neue Ueber-
setzungsart, wodurch ein außerordentlich leichter Gang und gegen
früher eine weit größere Fahrgewindigkeit der Räder erzielt wird.

Permanent 40 bis 50 Räder auf Lager.

Alte Räder werden in Tausch genommen.

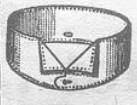
Berger's

Brauselimonade-

Bonbons

Fabrik
Robert Berger,
Pörsneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstrasse 85.



MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen
und die Handelsmarke

Vorrätig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff, Roonstrasse 90,**
W. Brunstermann, Marktstrasse 45, Max Nahrendorf, Hugo
Poppe, Handschuhfabr., Roonstrasse, O. Berlow, Gökcrstrasse 14
Auf Helgoland bei **Hch. E. Claasen.**

Berger's

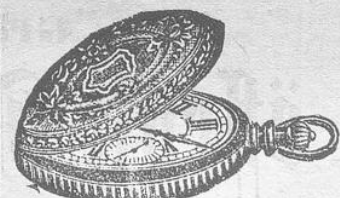
Germania

Cacao

Fabrik
Robert Berger,
Pörsneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Wahrheit währt am längsten!



Die von mir annoncirtcn Uhren werden
alle in meiner Werkstätte genau und gewissen-
haft regulirt, was bei den annoncirenden Bazars
und Zwischenhändlern absolut nicht der Fall
ist, da dieselben trotz Ankündigung nachweislich
nicht abgezogene Uhren versenden; wer daher
eine richtige und genau gehende Uhr, also keine
Ramschwaare haben will, der wende sich ver-
trauensvoll nur an die als reell und solid altbekannte Firma Winkler. Die-
selbe versendet überallhin nachstehend verzeichnete Uhren zu staunend billigen
Preisen und zwar:

Mk. 7,75 Eine prima feine Nickel-
remontoiruhr, pünktl. Kon-
strukt. m. Sekundenzeiger, nur Mk. 7,75.

Mk. 9 Eine Doppel-Mantel-Nickel-
remontoir-Uhr mit Spring-
deckel, pünktl. regul. Werk, nur Mk. 9.

Mk. 10 Eine Goldine-Mantel-
remontoir-Uhr, von echtem
Gold kaum zu unterscheiden, reich
gravirt und pünktlich regulirt, nur
Mk. 10. Genau dieselben Uhren werden
unter verschiedenen Namen v. Zwischen-
händlern mit Mk. 15 und Mk. 20
annoncirt. Dieselben kosten bei mir
nur Mk. 10.

Mk. 12 Eine echte Silb.-remontoir-
Uhr, 800/1000 gestempelt,
mit Goldrändern, feinst. gravirt. Ge-
häufe, genau regulirt, nur Mk. 12.

Mk. 16 Eine echte Silber-remon-
toir-Uhr, 800/1000 gestem-
pelt, mit feinstem Ankerwerke, 15 Rubis
und 3 schweren, reich decorirten Silber-
deckeln, Goldzeiger, anerkannt beste
Uhr, früher Mk. 40, jetzt nur Mk. 16.

Hierzu passende Herrenketten neuester
Façon, aus echt Silber Mk. 4,50,
aus Goldin Mk. 1,50.

Mk. 12 Eine Knaben-remontoir-
Uhr aus echtem Silber, mit
reizenden Decorationen und feinstem
Werk Mk. 12.

Mk. 12 Eine echte Silber-Damen-
remontoiruhr mit Goldbrand
und feinstem Werk, doppelt gedeckt,
Springdeckel, Mk. 14.

Mk. 24 Eine 14kar. gold. Damen-
remontoir-Uhr, allerfeinst.
Werk, doppelt gedeckt, Springdeckel,
Mk. 24.

Echte Silberdamenkettcn, fein ver-
gold. mit Anhängsel und Karabiner,
nur Mk. 4,50.

Zu jeder Uhr ein Lederfuttcral gratis.
Für richtigen Gang sämtlicher
Uhren 3 Jahre garantirt. Nichtkon-
venirenden Falls Betrag zurück, also
Risiko ausgeschlossen; gegen Nachnahme
von

M. Winkler, München, Lindwurmstr. 25, W. T.

Geschäfts-Gröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich mein an der Neuen Wilhelms-
havener Straße belegenes neues Restaurant

„UNION“

und empfehle einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum das-
selbe zur gefl. fleißigen Benutzung.

Das Restaurant ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und
enthält größere und kleinere Clubzimmer, welche ich geehrten Vereinen
und Clubs ebenfalls zur fleißigen Benutzung empfehle.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Mit der Bitte, mein neues Unternehmen durch recht zahlreichen
Zuspruch unterstützen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Carl Zeeck, Bant.

Café Arnoldt, Heppens.

Für die Pfingstfeiertage bringe das reizend gelegene

Café u. Garten

in Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle meinen anerkannt guten Kaffee
in Tassen und Portionen, sowie echte Nienburger Biscuits
und Sandtorten, ff. Weine und Biere.

Hochachtungsvoll

Carl Hartmann,

Pächter von Café Arnoldt.

Gasthof Cap-Horn.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Großes Freikonzert

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Hochachtungsvoll

E. Decker.

NB. Auch bringe ich meine beiden Regelbahnen in
empfehlende Erinnerung.

Modernste Herren- und Knaben-Anzüge, hellfarbige Buckin-Hosen, Anzüge und
Sommer-Paletots, sowie in braun, schwarz und blau Kammgarn-Anzüge,
vorzüglicher Sitz; Preise äußerst niedrig bei **Hugo Seifert, Roonstraße 82.**

Empfange in den nächsten Tagen eine Schiffsladung

Prima schottische Stückkohlen.

Wer sich mit billigen Kohlen versehen will, versäume nicht,
baldigst Bestellung zu machen.

B. Wilts.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

in den bekannten feinen Qualitäten:
Mk. 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen, Roonstrasse,**
Ernst Lammers, Peterstrasse.

A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. Hoflief., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.

Gegründet 1837.

Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.

Den Besuch meiner Lokalitäten hatte dem geehrten Publikum
bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke.
Aufmerksame, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausgang des vor-
züglichen Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pf.

Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.

Etwa 100 Jahrgänge
Zeitschriften
 aus meinen Journal-Besitzern ver-
 kaufe ich zu den bekannten billigen
 Preisen.
Carl Lohse.

Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
 Aelteste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz.
 Vollkommen neutral mit Boraxgehalt
 und von ausgezeichnetem Aroma ist
 zur Herstellung und Erhaltung eines
 zarten blendendweissen Teints un-
 erlässlich. Bestes Mittel gegen
 Sommersprossen. Vorrätig Stück
 50 Pfg. bei Ludw. Janssen.

Das Pfandleih-Geschäft
 von
J. H. Paulsen in Bant,
 verl. Koonstr. vis-à-vis der kath. Kirche
 empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und
getragenen Kleidungsstücken und
 sonstigen Gegenständen aller Art.

Münchener Qualität!
Doornkaatbräu
 aus der Brauerei
H. & J. ten Doornkaat Koolman
 in
Westgaste b. Norden.
 Pilsener Qualität!
Adolf Zimmermann,
 Gükerstraße Nr. 9.



Bernh. Dirks.
 Kinderwagen,
 Kinderbettstellen,
 Kinderabwanner,
 Babykörbe,
 Sogletapparate,
 Nachtlampen,
 Warmflaschen,
 Wäschetrockner,
 Strohdecken
 empfiehlt billigst

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
 sind rühmlichst bekannt!
 22. Juni Ziehung.
Marienburg Loose à 3 M.
Hauptgewinne:
90,000 M.
30,000 M.
15,000 M.
 usw. Originalloose à 3 M., Porto
 u. Liste 30 Pf., empf. u. versendet
 das **Bankgeschäft**
Lud. Müller & Co.,
 Berlin G., Schlossplatz 7,
 Hamburg, gr. Johannisstrasse 21,
 München, Nürnberg und
 Schwerin L. M.

Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
 von
Georg Endelmann
 Königstraße 47.
 Lagerbier von Th. Fetzler, Feber.
 Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei).
 Weißbier (Altkienbrauerei vorm. Bolle,
 Berlin).
 Selterwasser, Brauseleimonade von
 vorzüglichem Geschmack.
 Harzer Königsbrunnen von Goslar
 a. Harz.
Wiederverkäufern Rabatt!

Adler-Fahrräder
 empfiehlt billigst
August Jacobs,
 Uhrmacher.

Dr. med. H. Noltenius,
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt,
Bremen, auf den Häfen 23,
 ist bis Dienstag, den 11. Juni incl.,
verreist.

Am 1. Pfingstfeiertage:
Großes Früh-Konzert
 bei freiem Entree,
 anggeführt von der Kapelle der Kaiserl. II. Matr. Division.
 Anfang 5 1/2 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
J. E. Kleen, Seppens.

F L O R A.
 (Vorm.: M. Weiske.)

Am 2. Pfingstfeiertage:
Grosser öffentlicher Ball
 mit neu besetztem Orchester.
 Hierzu ladet freundlichst ein
E. Herrmanczyk.
Wilhelmshalle.

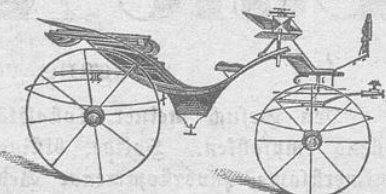
Am 2. Pfingstfeiertage:
Großes Tanzkränzchen.
 Anfang 6 Uhr Abends.
G. Scholvien.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.
 Am 2. Pfingstfeiertage:
Großer öffentl. Ball
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Radfahrerfest.
 Empfehle Freunden und Gönnern die vor meinem
 Hause eingerichteten
Restaurations-Zelte
 auf das Angelegentlichste.
 Warme und kalte Speisen. ff. Altkumer Bier.
 Hochachtungsvoll
F. Burmeister.

Einladung
 zu der am **Sonntag, den 2. Juni**, (1. Pfingstfeiertag) im
 Saale des Herrn Cornelius in Bant stattfindenden
Abend-Unterhaltung,
 bestehend in
Konzert, komischen Vorträgen und Theater,
 arrangirt von der
Nordd. Komiker-Gesellschaft „Humor“.
 Entree 30 Pfg. — Anfang 8 Uhr.
 Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
 der Vorstand.

Mein Lager fertiger
Luxuswagen
 bietet eine große Auswahl.
W. Lühr, Wagenfabrik,
 Oldenburg.



Rüstringer Hof.
 Am 2. Pfingstfeiertage:
Großes Familien-Kränzchen
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet ganz ergebenst ein
Th. Frier, Ulmenstraße.
Tonhalle.

Am 2. Pfingstfeiertage:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Raschke.

Bant! **Colosseum.** Bant!
 Am 2. Pfingstfeiertage:
Grosses Familien-Kränzchen.
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

Gasthof „Cap-Horn“.
 Am 2. Pfingstfeiertage:
Grosser öffentlicher Ball.
 Hierzu ladet ergebenst ein
E. Decker.

Schützenhof Bant.
 Am 2. Pfingstfeiertage:
Große Tanz-Musik
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

Burg Hohenzollern.
 Am 2. Pfingstfeiertage:
Grosse
öffentl. Tanzmusik
 bei
 doppelt besetztem Orchester.
 Anfang 4 Uhr.
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Tivoli.
 (Verlängerte Gükerstraße.)
 Am 2. Pfingstfeiertage:
Oeffentl. Tanzmusik
 bei elektrischer Beleuchtung.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
 Hochachtungsvoll
C. Sadewasser.